



Ö-GF Thomas Ollinger erklärte die ABUS-Erformel: Produkt x Service = Begeisterung.

Österreich schilderte Chefinspektor Andreas Bandion, Leiter der Kriminalprävention NÖ. Österreich sei in Summe ein sehr sicheres Land, aber gerade dort, wo Nachbarschaftshilfe fehle – in der Stadt – hätten Täter oft (zu) leichtes Spiel. Welche Szenarien allerdings der „digitale Einbruch“ – Stichwort: Smart Home – in Zukunft mit sich bringen werde, sei aus heutiger Sicht noch gar nicht abzusehen. Sehr konkret wurde indes Hans Hofbauer, Bundesberufsgruppenobmann der Alarmanlagenerrichter, in seinen Ausführungen zum Thema Risikoanalyse. Diese müsse verständlich, eng an ein Schutzkonzept angelehnt und neutral – d.h. ihre kaufmännische Absichten – sein.

... UND PRODUKTSCHAU

Ein Streifzug durch die vielschichtige Produktwelt von ABUS durfte natürlich ebenfalls nicht fehlen. Einen Schwerpunkt bildete dabei das Alarmanlagen-Aushängeschild „Secvest“ mit den neuen Möglichkeiten via Web, App und Video. Im Bereich Zutrittskontrolle konnte ABUS sogar mit einer Österreich-Premiere aufwarten: Erstmals wurde wApplox gezeigt, eine webbasierte Zutritts-Komplettlösung für KMU (Handel, Ärzte, Kanzleien etc.) und den gehobenen Privatbereich. Weiters wurden die Möglichkeiten mechanischer Schließsysteme inkl. des neuen Systems Vitess beleuchtet und ein näherer Blick auf die aktuelle IP



Berufsgruppenobmann Hans Hofbauer referierte über adäquate Risikoanalyse.

Kamera-Range geworfen, mit der ABUS nun völlig neu und lückenlos aufgestellt ist. Schlussendlich veranschaulichten die ABUS-Experten anhand einiger praktischer Beispiele auch, was heute alles zur mechatronischen Sicherheitstechnik zählt und was sich damit erreichen lässt.

ARGUMENTE FÜR ABUS

Dass all das Gesagte nicht bloß heiße Luft darstellt, veranschaulichte Thomas Ollinger in seinen Ausführungen zur zukünftigen Zusammenarbeit zwischen Hersteller und Fachhandel. Ohne starke Marke(n) würde es zusehends schwieriger werden, am Markt zu bestehen, ergo ersetzen Pull-Strategien immer mehr die althergebrachten Push-Strategien. Als Hersteller gelte es, den Händler die passenden „Waffen“ zu geben, um im Kampf mit dem Internet bestehen zu können.

Ollinger verwies diesbezüglich auf eine Untersuchung von Informations- und Einkaufsquellen für Sicherheitstechnik: Während die Polizei für Konsumenten die führende Informationsquelle darstellt (ca. 70%), dicht gefolgt vom Fachhandel und deutlich vor dem Internet auf Platz vier, liegt der Fachhandel bei den Einkaufsquellen unangefochten auf Platz eins (über 70%), Internet und Schlüsseldienste folgen mit je ca. 30%. Die Befragung lieferte noch weitere interessante Ergebnisse: ABUS liegt bei der gestützten (53%) wie bei der ungestützten Markenbekanntheit (14%) auf Rang 2 der Nennungen und führt das Ranking in den Kategorien Alarmanlagen, Vorhangschloss, mechan. Zusatzsicherungen und Zweiradabsicherung an. Und: 34% der Befragten besitzen bereits ein ABUS-Produkt. Ollinger schlussfolgerte: „ABUS ist die Sicherheitsmarke Nummer eins. Wir bieten das breiteste Portfolio und haben für jeden Kunden eine Lösung parat – von diesem USP profitiert auch der Fachhandel.“ Und mit einer breit angelegten Herbst-Kampagne sowie dem ersten ABUS-Markenstore bleibt man weiter am Drücker ...



Christian Bremicker brachte den Anwesenden den „ABUS Spirit“ näher.

SCHÄCKE

klimaaktiv-Partner

Dass sich Engagement bezahlt macht, stellte Österreichs größter Elektrogroßhändler im Rahmen der klimaaktiv-Konferenz „Energiewende und Mobilitätswende gemeinsam gestalten“ unter Beweis. Diese umfasste als Höhepunkt des ersten Konferenztages die Verleihung der „klimaaktiv Partner“-Urkunde durch Bundesminister Andrius Ruppacher.



In Vertretung von Schäcke-Geschäftsführer und Rexel Austria CEO Robert Pfarrwaller nahm Michaela Sadleder (Rexel Austria COO) vor ca. 300 KonferenzteilnehmerInnen die Urkunde entgegen. Schäcke erhält diese Auszeichnung, die das Bundesministerium in der Kategorie „klimaaktiv Partner – Bildung“ vergeben hat, für seine seit April des Jahres angebotene Schulungsreihe zum Thema „Energieeffizienz“, die Kern der Schäcke Energy Solutions Initiative zur intelligenten Nutzung von Energie ist. Dazu Schäcke-Vertriebsleiter Hans-Peter Ranftl: „Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung als Anerkennung für unseren aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Schäcke steht im Rahmen der Schäcke Akademie schon seit Jahren für die Aus- und Weiterbildung seiner Kunden. Mit der Energieeffizienz-Schulung wird die Basis für eine qualitativ hochwertige Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in Österreich gelegt. Die Berufsgruppe der ElektrotechnikerInnen stellt dabei einen wichtigen Multiplikator dar.“ Zur Schulungsreihe „Energieeffizienz“ wurde auch ein begleitender Internetauftritt zum Thema „Energy Solutions“ gestaltet: Unter www.schaecke-energysolutions.at finden sich Informationen rund um das Thema Energieeffizienz, das Schäcke Energieeffizienz-Fachpartnerkonzept und natürlich auch Schulungstermine und Anmeldeöglichkeiten.